



Der



Winterhuder

Neues und Interessantes aus den Stadtteilen mit Charme • September 2017



der Eppendorfer

Foto: U. Kleinfeld



Umgestaltung des Eppendorfer Marktplatzes

siehe auch Bericht auf den Seiten 4 und 5

Musentempel Haynsark Seite 8

Schinkelplatzfest Seite 13

EBV-Sprechstunde

Bei Fragen wenden Sie sich an die Vorstandsmitglieder siehe Telefon-Nr. **Seite 4**.
Weitere Infos finden Sie unter www.ebv.info-eppendorfer.de

Mitgliederversammlungen

11. Sept. 2017 um 19.00 Uhr
Gesetzliches Rentensystem
Vortrag v. H. Wicher, SoVD

9. Okt. 2017 um 19.00 Uhr
Denkmalverein/-pflege in Hamburg
Vortrag v. Fr. Sassenscheidt

13. Nov. 2017 um 19.00 Uhr
Textwerkstatt, Ltg. Fr. Sturz

Stammtisch

13. September 2017 um 19.00 Uhr
British Pub (Frauenklönschnack)

26. September 2017 um 19.00 Uhr
Café+Bar Celona

Bowling

B. Schildt, Tel. 513 33 34
25. September 2017 um 14.00 Uhr
US-Play Bowling, Wagnerstr. 2
Preis p.Sp. € 2,00, Leihshuhe € 2,20
neue Mitglieder m. tel. Anmeldung.

Veranstaltung

Tag des Friedhofs-Ohlsdorf
17. September 2017 s. Text

Rufnummern

Bürgertelefon 040-115
Polizei PK 23 Tel. 42865-2310
Polizei 110 - Feuerwehr 112
Stadtreinigung Hamburg Tel. 25760

Hotline „Saubere Stadt“

Mo-Fr. bis 18.00Uhr

Tel. 2576 1111

mail: info@srhh.de

Störungs- und Schadensmeldung für
Lichtsignal und Beleuchtungsanlagen

Hamburger Verkehrsanlagen

Tel. 80609040

mail: einsatzleitung@hhva.de

Meldemichel:

Defekte Straßen, Laternen,

Bänke, Schilder usw.

www.hamburg.de

Link-Behördenfinder

Editorial



Wir gehen neue Wege und mit dem Winterhuder Bürgerverein als Partner an unserer Seite. Gemeinsam ist eine neue Mitgliederzeitung für Eppendorf und Winterhude entstanden. Für die technische Abwicklung haben wir den Verlag B. Neumann gewinnen können.

Warum eine neue Zeitung? Zunächst einmal ergänzen sich die Bürgervereine Eppendorf und Winterhude und die Stadtteile passen gut zueinander. Das bedeutet, es wird Neues und Spannendes zu berichten geben. Beide Stadtteile bieten zusammen ein sehr interessantes Feld, auch für die Inserenten, denn mit dieser Zeitung erreichen wir fast alle der 250.000 Einwohner.

Eine Zeitung herauszugeben, bedeutet auch Veränderungen, sowohl inhaltlich als auch organisatorisch. Unser ehemaliger Hersteller, Herr Döscher, hatte den Vertrag mit uns aus Altersgründen gekündigt. Mit dem A+C Druck und Verlag fanden wir einen vorübergehenden Partner. Einflussnahme in die Umsetzung und Gestaltung unserer Zeitung führten zu Differenzen. Nach mehreren geführten Gesprächen konnten wir uns bezüglich der Ausrichtung unserer Zeitschrift, insbesondere der Redaktionsverantwortlichkeit, der aktuellen Textbeiträge und den Details zum Bürgerverein nicht einig werden. A+C Druck und Verlag kündigte uns vor 2 Jahren den Vertrag. Seitdem arbeiteten wir weiterhin gut zusammen, wenn auch vertragslos. Diese Zusammenarbeit endete nun mit der Juli-August-Ausgabe. Der A+C Druck und Verlag wird jetzt eine eigene Zeitung herausbringen.

Wir werden unsere Mitgliederzeitungen „der Eppendorfer“ und „der Winterhuder“ zusammen neu gestalten, werden über spannende und abwechslungsreiche Themen berichten, auch aus den Vereinen und deren Veranstaltungen.

Liebe Leserinnen und Leser, wir laden Sie ein: Seien Sie aktiv, gestalten Sie unsere neue Zeitung mit! Senden Sie uns gern Ihre Ideen und Textvorschläge.

Für den Vorstand
Brigitte Schildt

Einladung zur Mitgliederversammlung

Montag, den 11. September 2017 um 19.00 Uhr
im Alster-Canoe-Club, Ludolfstrasse 15

Vortrag zum Thema: „Gesetzliches Rentensystem“
Hat die gesetzliche Rentenversicherung noch Zukunft?
von Herrn Klaus Wicher, SoVD

Gäste sind herzlich willkommen !



Bundestagswahl 2017

Politik stand für mich nie wirklich im Vordergrund bei der Wahl zur 1. Vorsitzenden im Eppendorfer Bürgerverein. Im Mai ds.Js. hatten wir die nominierten Bezirkspolitiker für die Bundestagswahl 2017 bei uns zu Gast und erfuhren über deren Ausrichtungen und Ziele im Falle ihrer Wahl. Darum will ich mich diesem Thema nicht verschließen. Eigentlich weiß jeder politisch interessierter Bürger, dass es wichtig ist, seiner Wahlpflicht nachzukommen. Wenn Veränderungen stattfinden sollen, muss die Wahlbeteiligung hoch sein. Bei geringerem Interesse oder gar Wahlverdrossenheit werden

nur die Anderen stark. Darum möchten wir Sie ermuntern, Sie, die wahlberechtigten Eppendorfer Bürger/Innen und auch unsere Mitglieder, am 24. September 2017 an der Bundestagswahl teilzunehmen. Bestimmen Sie mit, wer zukünftig die Bundesrepublik Deutschland regieren soll.

Wir würden uns auch über jeden Mitbürger freuen, der sich ehrenamtlich als Wahlhelfer oder als Mitglied der Zählkommission zur Verfügung stellt.

Bei Interesse melden Sie sich an unter der Tel.Nr. 42804-2333 oder per mail:

wahlen-abstimmungen@hamburg-nord.hamburg.de

Brigitte Schildt
1. Vorsitzende des EBV

Kommunale Termine September 2017

Die nächste Sitzungen der Bezirksversammlung finden am **14. September 2017** und die des Regionalausschusses am **18. September 2017** jeweils um **18:00 Uhr** in der Robert-Koch-Straße 17 im großen Sitzungssaal statt.

E.A.

Liebe Mitglieder und interessierte Mitbürger,

am **17.9. 2017** ist der Tag des Friedhofes. Wer Interesse hat dabei zu sein, geben wir hiermit den Veranstaltungsablauf bekannt. Treffpunkt und Veranstaltungen:

Bestattungsforum, Fuhlsbüttler Str. 756, Ohlsdorf - in der Nähe des Café Fritz.

11.00 Uhr Begrüßung durch Hauptpastor em. Helge Adolphsen

11.30 Uhr Beginn der Kunstpassage mit 50 Künstlern

12.00 Uhr Musik der New Orleans Marschingband

14.00 Uhr Rundgang zu den Freimaurer-Grabstellen (mit Rosenniederlegung und Kettenbildung am Grab von F.L.Schröder) (Teilnehmer: Gäste, Schwestern und Brüder der Logen)

15.00 Uhr Gospelkonzert mit der Soul-Diva Love Newkirk

Die Veranstaltungen sind kostenfrei.

Es besteht auch die Möglichkeit, ab 11.30 Uhr und in der Zeit von 14.00 bis 15.00 Uhr, eine Kutschfahrt vom Forum über den Friedhof zu unternehmen. Preis: **p.P. € 4,00.**

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, da es sich um eine öffentliche Veranstaltung handelt. Wer mehr hierzu wissen möchte oder Fragen hat, wendet sich bitte an unser Mitglied, Manfred Garten. Tel. 040-646 621 29 oder per mail: info.garten@wt.net.de

Der Vorstand



Café Fritz (Foto: B.Schildt)



Bestattungsforum (Foto: B.Schildt)



Fuhlsbüttler Straße (Foto: B.Schildt)

Anruf eines aufmerksamen Lesers zum Artikel in der Juli-August-Ausgabe 2017 Thema: Eppendorfs stille Stille Örtchen von Herrn Loose

Unter Punkt 1) heißt es im Text :

Das WC an der U-Kellinghusenstraße, auch für Menschen mit Mobilitätsproblemen geeignet. Der Seniorenbeirat hat bereits vor drei Jahren bemängelt, dass lediglich ein kleiner Hinweis hoch oben in der Schalterhalle auf die Existenz dieser Entsorgungseinrichtung hinweist. „Viel zu klein und von außen unsichtbar“, hat der Beirat die zuständige Hochbahn kritisiert. Und ergänzt, dass beispielsweise auf dem schwedischen Bornholm der Wegweiser zur Toilette dreimal größer ist als der zum Schloss. Die Insel Bornholm gehört nicht zu Schweden, sondern zu Dänemark!!

Die Redaktion sagt Danke für den Hinweis.

INHALT

Eppendorfer Bürgerverein

Termine	2
Editorial	2
Einladung zur Mitgliederversammlung	2
Bundestagswahl 2017	2
Kommunale Termine	2
Tag des Friedhofes	3
Umgestaltung Eppend. Marktpl.	4
Rezept	5
Geburtstage	6
Kontakte	6
Aufnahmeantrag	6
Kommunales und Termine	7
Save the Date	7
Stellwand Kulturhaus	8
Neue Chance für Musentempel?	8
Das neue Planetarium	9
Kirchen und Termine	10
Eppendorfer Apothekengeschichte	11

Winterhuder Bürgerverein

Weisses Dinner Winterhude	12
Geburtstage/Kontakte	12
Tipps in Winterhude	13
Schinkelplatzfest	13
Gemeinsam etwas bewegen	14
Spielhaus Jarresstadt	15

*Im Grunde sind es immer die
Verbindungen mit Menschen, die
dem Leben seinen Wert geben.*

Wilhelm von Humboldt

IMPRESSUM

der EPPENDORFER der WINTERHUDER

Herausgeber:

Eppendorfer Bürgerverein v. 1875

Schedestr. 2, 20251 Hamburg

Tel.: 040 / 46 96 11 06

EBV1875@t-online.de

und

Winterhuder Bürgerverein von 1872 r.V.

Fiefstücken 24, 22297 Hamburg

redaktion@winterhuder-buergerverein.de

V.i.S.d.P.:

Brigitte Schildt, Jenspeter Rosenfeldt

Redaktionsteam:

Brigitte Schildt, Ekkehard Augustin, Günter Weibchen,

Oliver Lay

Jeder Verfasser trägt die Verantwortung für seinen Beitrag.

Erscheinungsweise:

monatlich zum Monatsbeginn.

Auflage z.Zt. 10.000 Exemplare im Abonnement und Auslage.

Jahresabonnement EUR 24,00.

Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher

Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von

Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung

übernommen.

Verlag:

Verlag B. Neumann, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg

Tel.: 040 / 45 36 06

Anzeigen:

Mathias Schürger Tel. 040 / 45 36 06,

Ulla Kleinfeld, Tel. 040 / 54 76 57 58

Druck:

DMS Offsetdruck, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg

Für Mitglieder des EBV ist der Kaufpreis im Mitgliedsbeitrag

enthalten.

Es gilt die Preisliste vom August 2017

**Sie sind umgezogen oder
haben eine neue Bank-
verbindung?**

Bitte informieren Sie uns!

Umgestaltung des Eppendorfer Marktplatzes

Seit den ersten Vorbesprechungen zwischen der LSBG den Vereinen, Initiativen, Institutionen, der Stadtplanung des Bezirksamtes und der Polizei bezüglich der Umgestaltung des Eppendorfer Marktplatzes, ist es nun konkreter geworden. An mehreren Tagen im Juni fanden Passantenbefragungen statt, 204 Personen nahmen daran teil. Von den eingeladenen Gewerbetreibenden kamen nur 12 Personen.

Am 14.7. fand im Bezirksamt Nord, Großer Saal, die Auftaktveranstaltung statt. Veranstalter war die LSBG Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer zusammen mit TOLLERORT, entwickeln & beteiligen, die das Konzept entwickelten und die Moderation übernahmen. Viele Eppendorfer Bürger und Bürgerinnen nahmen an dieser Veranstaltung teil und dem Hamburger Abendblatt war es auch einen Artikel wert.

Dieser Abend diente dazu, sich auszutauschen über Möglichkeiten der Umgestaltung und über Ideen zu diskutieren. Im Vorwege wurde man gebeten, einige Fragen mit Pünktchen auf einer Tafel zu beantworten. Ob man an der Passantenbefragung teilgenommen hat, wie zufrieden man mit der Situation am Eppendorfer Marktplatz sei und



Ergebnis der Passantenbefragung (Foto: B.Schildt)



Buss-Station (Foto B.Schildt)

wie man sich von dort wegbewegt. Z.B. als Fußgänger, Rollstuhlfahrer, per Bus, Fahrrad, Pkw oder Motorrad. In der Benotung

konnte man zwischen 1 - 6 wählen. Anhand der Punkte war abzulesen, dass die Mehrheit der Befragten sehr unzufrieden war mit



Heute fahren hier die Gelenkbusse (Foto: U. Kleinfeld)

Der Eppendorfer Marktplatz in seiner heutigen Form (Foto: U. Kleinfeld)





Blick auf den Eppendorfer Marktplatz

der vorhandenen Verkehrssituation. Anschließend gab es desweiteren die Möglichkeit, Fähnchen auf ein Luftbild vom Eppendorfer Marktplatz zu stecken. Dieses sollte etwas aussagen über: Ob man sich in diesem Bereich gerne aufhält oder nicht oder andere Wünsche hat. An der „Fähnchen-Aktion“ wurde rege teilgenommen. Vor Beginn der Veranstaltung wurden einzelne Teilnehmer und Teilnehmerinnen befragt. Es gab viele Meldungen und Anregungen. Der Abend begann mit der Begrüßung und Einleitung durch Herrn Hansen, LSBG. Er erklärte die Rahmenbedingungen für das Verfahren. Die letzte Entscheidung liegt aber nicht im Beteiligungsverfahren, sondern auch die politischen Gremien können ihr Votum zur Umsetzung der Maßnahmen abgeben. Herr Dr. Seebo erläuterte die Verkehrsausgangssituation beginnend mit historischen Entwicklung bis heute und stellte sich den Fragen der Teilnehmer.

Im weiteren Verlauf des Abends wurden verschiedene Gesprächsgruppen gebildet, die sich mit den Themen der unterschiedlichen Verkehrsarten beschäftigten und auch Hinweise gaben zu den Fragen: Was funktioniert gut am Eppendorfer Markt, gibt es hier gravierende Defizite und wenn ja wo und was sollte verbessert werden? Es gab wenig Positives zu notieren, dafür viele Hin-

Wünsche der Teilnehmer (Foto: Tollerort)



weise und Anmerkungen wie zukünftig die Situation verändert bzw. verbessert werden könnte. Abschließend gaben die Veranstalter ihr Feedback zu den Ausarbeitungen der einzelnen Gesprächsgruppen. Auch die Fähnchen auf den markierten Standorten des Luftbildes wurden erläutert.

Es wurde darauf hingewiesen, dass es hier weitere Möglichkeiten der Mitarbeit gibt, **nämlich in den Planungsworkstätten I und II. Die Themen sind:** Visionen finden - Lösungswege erörtern **und** Varianten diskutieren - Verständigung erzielen.

Die Termine sind: 15. September und 24. November 2017 **jeweils um 17.00 Uhr** im großen Saal des Bezirksamtes Hamburg-Nord, Robert-Koch-Str. 17.

Zum Abschluss des Abends bedankten sich Frau Böcker und Herr Hansen bei allen Beteiligten für deren Zeit und Engagement. Die Abschlussveranstaltung ist für Anfang 2018 geplant. Wer Interesse hat, an diesen Werkstätten teilzunehmen kann sich anmelden unter: mail@tollerort-hamburg.de

Die Dokumentation ist online nachzulesen unter www.tollerort-hamburg.de

B.S.

Quelle: Dokumentation und Bilder TOLLERORT entwickeln & beteiligen



Die Friedenseiche am Eppendorfer Marktplatz (Foto: B.Schildt)



Befragung im Bza (Foto: Tollerort)



Im Bza (Foto: Tollerort)

Rezept für September 2017 Rosenkohl-Auflauf

Zutaten für 4 Personen

750 g Rosenkohl
500 g Kartoffeln
300 g Möhren
200 g Kabanossi
30 g Mehl
1/2 Becher (75 g) saure Sahne
1 Doppelrahm-Frischkäse mit Kräutern (100 g)
Pfeffer, 1 Prise Muskat
1-2 EL geriebenen Emmentaler Salz

Zubereitung

Den Kohl putzen und in 1/4 Liter kochendem Salzwasser 10 Minuten zugedeckt garen. Kartoffeln und Möhren schälen, kleinschneiden, zufügen und alles weitere 10 Minuten garen. Wurst in Scheiben schneiden. Gemüse abgießen. Flüssigkeit dabei auffangen, mit Wasser auf 1/2 Liter ergänzen. Mehl und saure Sahne darin verquirlen, einmal aufkochen. Frischkäse einrühren. Soße mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Gemüse und Wurst in eine feuerfeste Form füllen, mit Soße übergießen und mit Käse bestreuen. Im vorgeheizten Backofen bei 225° C 30 bis 40 Minuten backen. Guten Appetit!

Christel Müller



Wir gratulieren zum Geburtstag!

September

- 11.9. Anayat Abrar
- 11.9. Christine Lehmann
- 13.9. Henning Behrmann
- 13.9. Hildegard Vatterodt-Lampe
- 15.9. Albina Frieborg
- 15.9. Wolfgang Hinsch
- 18.9. Brunhild Dencker
- 19.9. Anja Domres
- 21.9. Herbert Schindler
- 21.9. Ruth Muth
- 24.9. Cordula Dahncke
- 25.9. Jutta Hentrich
- 26.9. Günther Berger
- 28.9. Reinhard Möller
- 29.9. Luiza Hennig
- 30.9. Birgit Steininger

Oktober

- 1.10 Doris Menck-Schmeel
- 2.10. Egon Alwardt
- 3.10. Horst Ludwig
- 3.10. Elisabeth Schroedter
- 4.10. Rainer Griep
- 7.10. Dr. Klaus Koch
- 9.10. Elfriede Suck



Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Schedestr. 2 • 20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06
Zuweg Hintereingang Schedestr.
im Souterrain

www.ebv.info-eppendorf.de

den Link „Bürgerverein“ klicken. Unter dieser Adresse können Sie die neuen Ausgaben unserer Zeitung „der Eppendorfer/der Winterhuder“ voraus. ab Sept. 2017 nachlesen.

E-Mail-Adressen nach Themen:
Vorstand@EBV1875.de
Redaktion@EBV1875.de

Bankverbindung: Commerzbank
IBAN: DE42200400000325800100
BIC: COBADEFFXXX

Vorstand:

1. Vorsitzende: Brigitte Schildt
040/513 33 34
B.Schildt@EBV1875.de

2. Vorsitzender: Günter Weibchen
040/520 82 63
G.Weibchen@EBV1875.de
Festaussschuss, Ausfahrten, Polizeikontakt

1. Schriftführerin: Marianne Dodenhof
040/47 53 65
M.Dodenhof@EBV1875.de
Korrespondenz, besondere Anlässe

2. Schriftführerin: Monika Körschner
040/48 17 50
M.Koerschner@EBV1875.de
Protokolle, Festaussschuss

Schatzmeister: Heinz Lehmann
040/46 47 46
H.Lehmann@EBV1875.de
Rechnungswesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs

Beisitzer:

Ekkehard Augustin
040/35 99 94 03
E.Augustin @EBV1875.de
Kommunales

Irene Müller
040/48 84 43
I.Mueller@EBV1875.de
Festaussschuss, besondere Anlässe

Herma Rose
040/48 72 05
Glückwünsche

Ernst Wüsthoff
0171/81 777 88
E.Wuesthoff@EBV1875.de
besondere Anlässe

... und zum Glück gibt es noch viele helfende Hände...
Der Vorstand ist dankbar für aktive Mithilfe zur Erledigung der gestellten Aufgaben. Engagement und Fachverstand werden gern angenommen. Sagen Sie uns, wo Sie helfen können und wollen – ohne gleich in den Pflichtenkalender des Vorstands eingebunden zu sein.

Sommerabend im Restaurant Speisekai



Das Restaurant Speisekai mit seiner überdachten Terrasse am Isebekkanal

Schön war es mit Euch! Es muss nicht immer ein Grillfest sein, um gemeinsam einen unterhaltsamen und entspannten Abend zu genießen. Im „Speisekai“ waren für uns einige Tische auf der überdachten Terrasse am Isebekkanal reserviert. Im Vorwege hatten wir diverse



Speisen zur Entscheidung ausgewählt. Diese fanden bei allen anwesenden Mitgliedern Anklang.

Wie wär's : „Speisekai“ bietet sonntags auch ein Brunch-Büfett an. Wegen der guten Lage ist das Restaurant stets gut besucht, es lohnt sich zu reservieren.

BS

MITGLIED WERDEN Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Wohnort/Straße _____

Beruf _____ E-Mail _____ Geb.Dat. _____

Ehe-/Lebenspartner _____ Geb.Dat. _____

Telefon privat _____ mobil/tagsüber _____

Aufnahmegebühr* € _____ Beitrag € _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: Aufnahmegebühr ab € 3,00 • monatl. Beitrag ab € 2,00, Paare ab € 3,00

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag

jährlich von meinem Konto einzuziehen

IBAN (22 Stellen) _____

BIC (8-11 Stellen) _____

Datum _____ Unterschrift _____

Im Remstal

In herzklopfend erstürmter Höhe, unter traumgrauem Himmel küsste ich die Ufer deines Mundes. Auf Sommerduftgras brach Sonne, entzündend Wein und Früchte – da küsste ich den Puls deines Halses. Unter ungekanntem Vogelgesang, inmitten namenlosem Zirpen – küsste ich die Beuge deines Armes. Zeitlose Augenblicke, am Saum nachtgrüner Tannen – küsste ich den Samt deines Nackens. Zahllose Zärtlichkeiten, haltloses Hungersehnen, endlose Umarmung gabst du - für eine kleine glückvolle Weile.

Michaela Kiesel

Kommunales und Termine

Kreuzung Klosterallee/Falkenried/Lehmweg

Im Rahmen der Aktuellen Viertelstunde weist ein Bürger auf ein Verkehrsproblem in Hoheluft-Ost hin. Aufgrund der Gegebenheiten ist an der Kreuzung der Klosterallee und des Falkenried mit dem Lehmweg eine Straße für Fußgänger schwer einsehbar und angesichts der hohen Fahrgeschwindigkeiten ist die Situation aufgrund der fehlenden freien Sicht sehr gefährlich.

Dazu beschließt der Regionalausschuß zur nächsten Sitzung, im Rahmen der Tagesordnung einen Vertreter der Polizei einzuladen. Der Bürger hat die Situation im Bild festgehalten und bietet an, es zuzusenden.
Ekkehard Augustin

Planungswerkstatt Fußverkehrskonzept Hoheluft-Ost

Am 4. Juli 2017 hat in den Räumen der St. Markus-Gemeinde die Planungswerkstatt zur Beteiligung der Bürger am Fußverkehrskonzept für Hoheluft-Ost stattgefunden. Die Verwaltung hat allen anwesenden Bürgern an mehreren Tischen Karten und Schreibmaterial zur Verfügung gestellt, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre bevorzugten Routen, Plätze, Geschäfte etc. einzutragen.

Vor und nach den für diesen Teil der Beteiligung vorgesehenen Zeiten haben sich Bürger und Verwaltung miteinander ausgetauscht. In diesem Rahmen wurde zunächst das Anliegen geäußert, Hoheluft-Ost für den Kfz.-Verkehr zu schließen, da die Fahrzeuge maximal eine Stunde am Tag bewegt würden. Andere Bürger merkten an, dass teilweise halbachtiges - ausdrücklich erlaubtes - Parken auf Fußwegen dazu führe, dass nicht zwei Personen nebeneinander gehen können. Zu den Vorschriften über die Gehwegbreiten kamen auch konkrete Vorschläge, die vorgeschriebene Mindestbreite auf 1,80 m auszuweiten.

Andererseits meldete sich auch ein in Hoheluft-Ost wohnender Kfz.-Fahrer zu Wort und erläuterte, dass der Kfz.-Verkehr auch darauf zurückgeht, dass es - etwa im Falkenried - Hinterhof-Gewerbe gibt, das auf Lieferanten- und Kundenverkehr angewiesen ist. Er erklärt, dass er sein Auto täglich nutzt und insbesondere auch regelmäßig nach außerhalb auf das dünn besiedelte Land fährt, da seine Mutter in einem Ort lebt, in dem man ohne eigenes Kfz. nicht zurechtkommt.



WOLFFHEIM  **WOLFFHEIM**
IMMOBILIEN

Nachbarschaft, die: Räumliche Nähe, eigenes Wohnumfeld; i. d. R. auf Menschen bezogen; Vertrautheit; positiver Wert im menschlichen Zusammenleben; gut, wenn man angenehme Nachbarn hat; Umschreibung für gegenseitige Hilfe und Unterstützung; kann auch für Immobilienmakler gelten; → siehe Wolffheim & Wolff

Eppendorfer Landstraße 32 20249 Hamburg
Tel. 040 460 59 39 www.wolffheim.de 

Die Fußwege im Wohngebiet seiner Mutter seien gerade einmal halb so breit wie die Fußwege in Hoheluft-Ost. Der Bürger weist insbesondere darauf hin, dass in Hoheluft-Ost 9.000 bis 10.000 Bürger auf sehr engem Raum zusammenleben und dies zu den beklagten Umständen führt, während in den Orten auf dem dünn besiedelten Land 5000 Bürger über eine Fläche verteilt wohnen, die um ein mehrfaches größer ist als Hoheluft-Ost.

Da der Bürger seinen Beitrag mit der Bemerkung eingeleitet hatte, dass er zu den Hass-Objekten im Quartier gehöre, stellte die Verwaltung anschließend als erstes klar, dass sie nicht die Absicht verfolgt, die verschiedenen Gruppen gegeneinander auszuspielen, sondern jeder Bürger sein Leben möglichst so wie bisher leben können soll.

Mehrere Bürger erläuterten konkrete besondere Umstände an bestimmten Punkten ein, die ihnen aufgefallen sind und in den Entwurf des Fußverkehrskonzepts eingehen sollen.

Die Veranstaltung war sehr sachlich und positiv - es ist schade, dass die Beteiligung nicht noch etwas höher war.

Ekkehard Augustin

Save the date:

Einladung zur Benefizveranstaltung

Deportation Class – Kinovorstellung mit Gespräch am Dienstag, 12.9.2017, 19 Uhr, Metropolis Kino

Am 12.9. findet eine Filmvorstellung des Dokumentarfilms Deportation Class als Benefizveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Kirchliche Flüchtlingsarbeit in Hamburg (www.hamburgasyl.de) statt. Der Eintritt ist frei – wir bitten um eine Spende zugunsten der abgeschobenen Familien.

Zum Film:

Sie kommen in der Nacht, reißen Familien aus dem Schlaf und setzen sie in ein Flugzeug: Sogenannte Zuführkommandos von Polizei und Ausländerbehörden haben im vergangenen Jahr 25.000 Asylbewerber aus Deutschland abgeschoben. Und jetzt im Wahlkampf fordert die Bundeskanzlerin bereits eine „nationale Kraftanstrengung“, um noch härter durchzugreifen. Doch was bedeutet eine Abschiebung eigentlich? Und was macht sie mit den Männern, Frauen und Kindern, die abgeschoben werden?

Der 85-minütige, preisgekrönte Dokumentarfilm zeichnet ein umfassendes Bild dieser staatlichen Zwangsmaßnahmen: von der Planung einer Sammelabschiebung über den nächtlichen Großeinsatz in den Unterkünften der Asylbewerber bis zu ihrer Ankunft im Heimatland und der Frage, was die Menschen dort erwartet.

Im Anschluss laden wir ein zum Gespräch mit Torsten Moritz (Churches Commission for Migrants in Europe), Filmregisseur Hauke Wendler sowie Innensenator Andy Grothe (angefragt).

Bei Rückfragen: Dietrich Gerstner, Zentrum für Mission und Ökumene, d.gerstner@nordkirche-weltweit.de; Fon: 88181-332 / Marjan van Harten, Diakonisches Werk Hamburg, vanHarten@diakonie-hamburg.de, Fon: 30620-434



Refugee Canteen - Service qualifiziert Menschen mit Vermittlungshemissen für den Ausbildungsberuf „Restaurationsfachmann/frau“ und vermittelt anschließend in betreute Praktika bei Partnerbetrieben in Hamburg. Grundlagen des Berufsfeldes werden ebenso vermittelt wie die nötigen Fachbegriffe und "dos and don'ts" der Branche.

SAVE THE DATE
11. SEPTEMBER 2017

Inhalte:
Hygienebelehrung, Erste Hilfe-Schulung, Gästekontakt, Herstellung vom heißen, kalten und alkoholischen Getränken, Tische eindecken, servieren am Gast, u.ä.

SERVICEFÜHRERSCHEIN

Ort: leetHub
Sprachniveau: B1
Veranstaltungszeit: Vollzeit
Voraussetzung: mindestens 18 Jahre
Fördermöglichkeiten: AVGS
Abschluss: Zertifikat

JETZT ANMELDEN

refugee-canteen.com | facebook.com/refugeecanteen | instagram.com/refugeecanteen

imbibe • CAMPARI

leetHub | Bismarckstrasse 118
22769 Hamburg, Hamburg, Germany | leetHub

Stellwand des Kulturhauses auf dem Marie-Jonas-Platz

Das ist doch unglaublich, wie manche Mitmenschen mit dem Eigentum anderer Leute umgehen!

Vor kurzem ist mir aufgefallen, dass die Stellwand nicht mehr mit dem PVC-Dauerplakat beklebt war, um darauf aufmerksam zu machen, wann der Termin im August für das Repair-Café stattfindet. Wie gut, dass es das Internet gibt! In dem Blog von

MARTINIERLEBEN war nachzulesen, dass Unbekannte das Plakat entfernt hatten. Zeugen haben sich bislang noch nicht gemeldet, die den Diebstahl beobachtet haben könnten. Schade! Laut dem Verein, der gemeinnützig arbeitet, war es schon der 2. Anschlag auf die Stellwand. Im letzten Jahr hatten Schmierer die Tafel mit schwarzem Edding „traktiert“. Nach diesem Vorfall hatte man sich dazu entschieden, ein PVC-Dauerplakat anzubringen, weil man dem Prinzip des Nicht-Wegwerfens treu bleiben wollte. Der Verein wird sich sicherlich davon nicht entmutigen lassen und wird alle Hebel in Bewegung setzen, um ein neues Dauerplakat zu erstellen. Denn der nächste Termin kommt bestimmt.





Sa, 04.11.17

14:00-17:00 Uhr
Reparaturannahme für Elektrogeräte bis ca. 16:00 Uhr

Gemeinsam reparieren:

- elektrische Geräte, Möbel, Spielzeug, Fahrräder, Textilien etc.
- fachkundige Ehrenamtliche helfen
- Werkzeug und Material z.T. vorhanden
- Kaffee- und Kuchenbuffet

Teilnahme frei, Spenden erwünscht

Redaktion

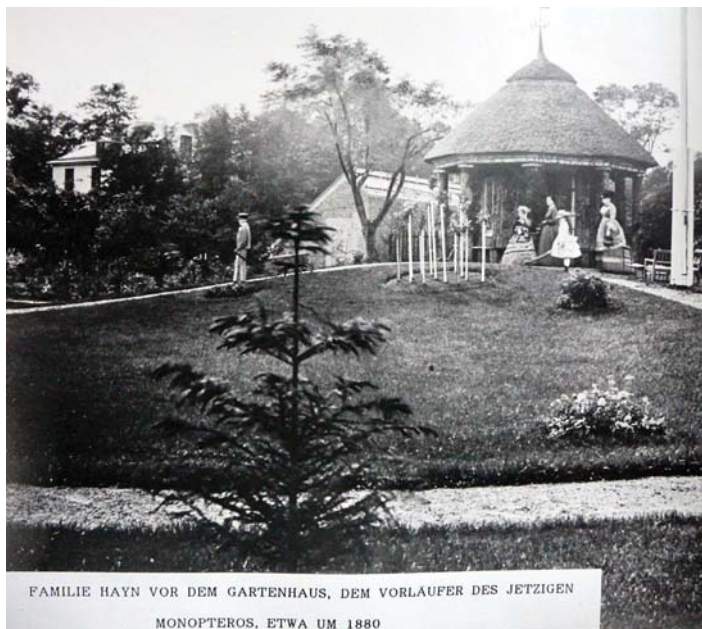
Neue Chance für den Musentempel im Haynspark?

Mein Antrittsbesuch bei Herrn Rösler, Bezirksamtsleiter für Hamburg-Nord, im März 2016 endete mit der Aufgabe, Ideen und Möglichkeiten zu entwickeln, wie man den maroden Monopteros retten könnte. Mehrfach haben wir Artikel im „Eppendorfer“ abgedruckt und die Eppendorfer um Mithilfe gebeten. Die Resonanz fiel sehr gering aus, aber der Wunsch nach dem Verbleib des Musentempels im Haynspark war groß. Im August 2016 wurde das Gartenbau-denkmal mit einer Umzäunung geschützt,

da es schon sehr baufällig wurde. Das Denkmalamt schaltete sich ein, weil ein Gedanke aufkam, dass der Musentempel verlegt werden sollte. Die Kosten für die Sanierung liegen bisher bei einer geschätzten Summe von € 250.000. Selbst wenn diese Kosten freigegeben werden für die Sanierung und der Monopteros wieder im neuen Glanz erscheint, wer garantiert dafür, dass er nicht erneut dem Vandalismus zum Opfer fällt? Auf Nachfrage ist die Organisation für die öffentliche Ideensammlung wohl noch nicht abgeschlossen.

Nun hofft der Musentempel auf die Organisatoren und Teilnehmer der Veranstaltung am **2. September um 19.30 Uhr**, wenn in Eppendorf in der Schubackstraße das **White Dinner** stattfindet.

Die Idee ein „Weißes Dinner“ zu organisieren, hatten bereits viele andere Hamburger Stadtteile. Es entstand nach dem großen Vorbild des Picknicks „Diner en blanc“, das erstmalig in Paris praktiziert wurde. 2010 startete Eimsbüttel mit seinem Fest in der Schopstraße, danach 2011 in der Osterstraße. 2012 feierte man auf den Michelwiesen und auf dem Krayenkamp. Auch in der Hafencity fand dieses Ereignis statt. Das „Weiße Dinner“ ist in der Hansestadt Hamburg nicht mehr wegzudenken, und die Zahl der Interessierten steigt von Jahr zu Jahr an.



Vorschläge können Sie, liebe Leser und Leserinnen, tel. unter 428 04 60 melden oder per mail: mr@hamburg-nord.hamburg.de einreichen.

B.S.

Quelle: Wikipedia/Jahreszahlen



Der Musentempel wie er sich uns heute zeigt. (Foto: B.Schildt)



Bestattungsinstitut St. Anshar
Adolf Imelmann & Sohn
GmbH & Co. KG

Bestattungen sind Vertrauensaufträge
Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag & Nacht telefonisch für Sie erreichbar: 040 / 270 09 21

Sierichstraße 32 • 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 040 / 270 09 21 • Fax 040 / 270 68 10 • www.imelmann-bestattungen.de

Das neue Planetarium

Seit Anfang des Jahres hat das Planetarium wieder seine Türen geöffnet. Seitdem strömen die Besucher in das sanierte Bauwerk. Im neuen Planetarium erwarten den kindlichen Besuchern atemberaubende Reisen in die Galaxis, um die Erde und auch ins Erdinnere, z.B. zu den Bäumen und das alles in 3D. Für die „Großen“ werden u.a. auch Musik-, Licht- und Lasershows angeboten. Das Programm ist vielfältig. Wer einmal einen schönen Blick auf Hamburg werfen möchte, dem eröffnet die 40m hohe Aussichtsplattform diese Möglichkeit. Neu ist auch die Cafeteria mit Innen- und Außenbereich. Hinweis: Vom 28. August bis 1. September wird das Planetarium noch einmal wegen Erweiterungs- und Wartungsarbeiten geschlossen.

B.S.



Endlich wieder offen: Das Planetarium im Stadtpark

Grauer Burgunder

Diese Rebsorte hat eine lange Tradition in Deutschland, seit ca. 1700. Man vermutet, dass sie aus den Trauben des Spätburgunders entstanden ist. Es ist eine weiße Rebsorte, obwohl sich die Beerenschale bis zur Ernte rötlich, manchmal auch leicht grau einfärbt. Die Beeren sind mittelgroß und rundlich bis oval. Die Weinfarbe variiert von hell- zu goldgelb und bernsteinfarben. Es finden sich verschiedene Aromen im Duft, z.B. Nüsse und Früchte, wie Rosinen, Birnen und Zitrusfrüchte. Die Rebe stellt hohe Ansprüche an das Anbaugelände.

Der Grauburgunder wird teilweise auch als Ruländer bezeichnet oder als Pinot gris (französisch) bzw. Pinot grigio (italienisch). Er ist ein Wein für alle Gelegenheiten, als guter Begleiter zum Essen oder einfach nur zum Genießen. Die Anbaugelände liegen in Baden, in der Pfalz, im europäischen Ausland, sogar in Übersee, aber vor allem in Dalheim, das Weindorf im rheinhessischen Hügelland zwischen Mainz und Worms. Hier wird schon seit 774 Wein angebaut, nicht nur Weißer, sondern auch Roter. Jedes Jahr werden die besten Grauburgunder mit dem Internationalen Grauburgunderpreis ausgezeichnet.

Da kann ich nur sagen: Prost!

B.S.

Quellen: Wikipedia und Deutsches Weinstitut

An advertisement for Weinhaus Gröhl. The top left shows a hand holding a dark wine bottle in a shop. The top right features a wine label for 'Eppendorfer Baum' 2015 Dalheim, Grauer Burgunder trocken, with the brand name 'GRÖHL & GRÖHL' in large gold letters. The bottom left has a green background with the text 'WEINHAUS GRÖHL GEGR. 1919' and 'WEINHANDEL & WEINIMPORT'. The bottom right shows a close-up of a wine glass filled with red wine, with a cork in the background. The bottom of the ad is decorated with a pattern of wine corks.

Eppendorfer Baum
trifft
2015 Dalheim
Grauer Burgunder trocken

GRÖHL & GRÖHL

16 25

**WEINHAUS
GRÖHL**
GEGR. 1919

WEINHANDEL & WEINIMPORT

Eppendorfer Baum 7 · 20249 Hamburg
Tel. 040 47 47 17 · Fax 040 46 24 71
Mo. - Fr. 9:30 - 19:00 · Sa. 9:30 - 18:00

Eppendorfer Weg 170 · 20253 Hamburg
Tel. 040 42 10 71 70 · Fax 040 42 10 71 72
Di. - Fr. 11:00 - 20:00 · Sa. 10:00 - 18:00

KIRCHEN

**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
St. Johannis-Eppendorf**
Ludolfstraße 66
20249 Hamburg
Tel. 040 / 47 79 10
www.st.johannis-eppendorf.de

**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
St. Martinus-Eppendorf**
Martinistraße 33
20251 Hamburg
Tel. 040 / 48 78 39
www.st-martinus-eppendorf.de

St. Markus – Hoheluft
Heider Straße 1
20251 Hamburg
Tel. 040 / 807 93 98-10
Fax -19
www.st-markus-hh.de

St. Anschar-Kirchengemeinde
Tarpbekstraße 107
20251 Hamburg,
Tel. 040 / 46 19 04
www.stanscharhamburg.de

**Hauptkirche
St. Nikolai am Klosterstern**
Harvestehuder Weg 118
20149 Hamburg
Tel. 040 / 44 11 34-0
www.hauptkirche.stnikolai.de

Neuapostolische Kirche
Kirchengemeinde
Abendrothsweg 18
Kirchenverwaltung
Curschmannstr. 25
Tel. 47 10 93-58
www.nak-norddeutschland.de

Evang.-method. Kirche
Martinistr. 49
(Bethanien-Höfe)
Tel. 79 69 78 05
www.emk.de/hamburg-eppendorf.de

**Ökumenische Gottesdienste
im Raum der Stille im UKE -
Krankenhausseelsorge im
UKE:**
Tel. 040-7410 57003,
krankenhausseelsorge@uke.de
10:30 Uhr **Raum der Stille**,
Neues Klinikum
Geb. O10, 2.OG



Evangelischen Familienbildung Eppendorf

**Loogeplatz 14/16, Hamburg
Weitere Auskünfte erhalten Sie
bei der Information und Verwal-
tung:
Tel. 460 793 19.
Programm 2017 Download
s. [www.fbs-hamburg.de/
eppendorf](http://www.fbs-hamburg.de/eppendorf)
email: info@fbs-eppendorf.de**

Termine in September Elbpark Entenwerder - Was- serkunst Kaltehofe Stadtfüh- rung per Rad 8 km

Erwachsene und Kinder ab 6
Jahren : € 15,00 für Erwachse-
ne / € 7,00 Kinder
Treffpunkt 11:00 Uhr vor Saturn,
Mönckebergstraße
FEppR301 1 x Sa 11:00 -
14:30 Uhr / **02.09.2017**
Leitung Silke Domsch

**Frauen-Kleider-Markt -
Secondhandmarkt von Frau-
en für Frauen**
Leitung: Team Familienbildung
FEppA206 1 x Fr 16:00 - 18:30
Uhr / **15.09.2017** - € 20,00

**Gemeinsam Kochen mit ge-
flüchteten Familien - Mit Kin-
derbetreuung**
€ 12,00 / € 5,00 Kinder ab 3 Jah-
re inkl. Lebensmittelumlage
Leitung: Team Familienbildung,
Souad Riedel-Bouidat
FEppM657 1 x Sa 11:00 -
15:00 Uhr / **23.09.2017**

**Weitere Termine im Überblick:
21.10., 18.11.2017**
Die Kurstage können nur einzeln
gebucht werden. Kreativcafé
Leitung: Maike Steffens, Annet-
te Dollerschell
FEppA407 1 x Mi 16:00 -
17:30 Uhr / **27.09.2017** - € 10,00
Herbstfest - Leitung: Team
Familienbildung
FEppA310 1 x Sa 15:00 -
18:00 Uhr / **30.09.2017** - € 6,00
/ € 2,50 Einzelperson

VERANSTALTUNGEN

Kulturhaus Eppendorf
www.kulturhaus-eppendorf.de
info@kulturhaus-eppendorf.de
Julius-Reincke-Stieg 13a
20251 Hamburg
Tel- 48 15 48
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 11-13.00
Uhr; Mittw. geschlossen, Di.+Do.
14.-16.00 Uhr. Programm Septem-
ber s. Internet-Adresse

Stadtteilarchiv e.V.
[www.stadtteilarchiv-
eppendorf.de](http://www.stadtteilarchiv-eppendorf.de)
Stadtteilarchiv.Eppendorf@web.de
Julius-Reincke-Stieg 13a
20251 Hamburg
Tel. 480 47 87, Fax 46 31 06
Öffnungszeiten:
Mo. 14-18.00 Uhr und nach
Vereinbarung



AGAPLESION BETHANIEHÖFE

VERANSTALTUNGEN

Kaffeenachmittag mit Musik

Sa. 09.09.17, 15:00-17:00 Uhr
Angebot: 4,50 Euro (1 Stück Kuchen & 1 Heißgetränk)
Reservierungen: T (040) 23 53 78 - 360, tgl. 9-18 Uhr

Lesung: „Ein halber Held“

Mi. 13.09.17, 17:30-19:00 Uhr
Eintritt frei! Vorherige Anmeldung erforderlich unter:
T (040) 23 53 78 - 400

„Mit Schirm, Charme und Demenz“

Fr. 22.09.17, 9:30-18:00 Uhr
Buntes Kulturprogramm im Rahmen der Aktionswoche
Demenz in Hamburg. Eintritt frei!

Herbstbrunch

So. 24.09.17, 11:00-14:00 Uhr
Preis: 15,90 € inkl. 1 Heißgetränk
Reservierungen: T (040) 23 53 78 - 360, tgl. 9-18 Uhr

„Kuba – Karibikinsel im Umbruch“

Mi. 27.09.17, 16:00 Uhr
Eine Diamultivision, Eintritt: 10,00 Euro pro Person;
Anmeldung erforderlich unter T (040) 23 53 78 - 400

AGAPLESION BETHANIEHÖFE
Martinistr. 45-47, 20251 Hamburg
www.bethanien-diakonie.de



MARTINIERLEBEN e.V.

Kulturhaus Eppendorf
www.martinierleben.de
email: info@martinierleben.de
im Kulturhaus Eppendorf
Julius-Reincke-Stieg 13a, 20251
Hamburg, Tel. 467 793 25
Öffnungszeiten: Di 10-13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

**Dienstag, 5. September,
15:00 - 17:00**
MARTINIERLEBEN-Café:
Flüchtlingsarbeit in Eppendorf

Ort: Begegnungsstätte, Martinistr. 33,
Teilnahme kostenfrei
Sonntag, 17. September 2017,
13:00 - 16:00
Schenkenvergnügen - Schenken und
beschenkt werden
Ansprechpartnerin: Sabine Siehl, 42
93 53 66 oder 0173 / 195 99 42,
info@wellYunit.com
Teilnahme kostenfrei, Spenden will-
kommen für Raum, Orga und Logi-
stik., Ort: Begegnungsstätte Martini-
str. 33
Donnerstag, 21. September 2017,
17:00 - 20:00
Eppendorfer Masche - gemeinsam
stricken, häkeln und handarbeiten
(lernen) - unter Anleitung von Fach-
frauen
Ort: Kulturhaus Eppendorf (Bistro),
Julius-Reincke-Stieg 13, Teilnahme
kostenfrei

Letzter Teil der Apothekengeschichte von Herrn Dr. Koch

Eine revolutionäre Apothekengesetzgebung von 2003 leitete eine neue Entwicklung ein: Zum 1. Januar 2004 wurden die Festpreise für apothekenpflichtige Arzneimittel aufgehoben. Die Handelsspannen auf rezeptpflichtige Arzneimittel wurden abgeschafft und durch einen Fixaufschlag ersetzt, unabhängig vom Einkaufspreis des Fertigarzneimittels. Seit 2013 liegt das Honorar für die Ausgabe eines rezeptpflichtigen Arzneimittels bei 8,35 Euro, abzüglich eines Abschlags von 1,77 Euro für die gesetzlichen Krankenkassen als Hauptvertragspartner. Zur Abdeckung der Lagerkosten, darf der Apotheker noch einen Aufschlag von 3% auf den Arzneimitteleinkaufspreis erheben.

Weiter wurde der Versandhandel mit apotheken- und rezeptpflichtigen Arzneimitteln zugelassen. Zudem erhielt jede Apothekerin und jeder Apotheker potentiell das Recht, neben der jeweiligen Hauptapotheke noch drei weitere Apothekenbetriebe als Filialbetriebe zu leiten. Es kam daraufhin wegen der gefühlten großen Verunsicherung in der Hamburger Apothekerschaft zu großen Demonstrationen 2006 am Hauptbahnhof. So gesehen erscheint es unverständlich, wenn die Apotheker oft wegen der Preise für rezeptpflichtige Arzneimittel angegriffen werden, haben sie

Versandhandel mit Arzneimitteln

doch wegen des Festaufschlags von netto 6,58 Euro keinen Einfluss auf die Höhe des Abgabepreises. Im Jahr 2015 betrug die Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) 213,6 Milliarden Euro. Davon entfielen auf Fertigarzneimittel, Rezepturen und Krankenpflegehilfsmittel insgesamt 31,8 Milliarden Euro. Der effektive Anteil für Arzneimittel aus der Apotheke, inklusive Herstellerpreise, Großhandelsvergütung, Apothekenhonorar und Mehrwertsteuer entsprach somit 14,89 % der Gesamtkosten der GKV. Aktuell dürften es ca. 16% sein. Bezogen auf diesen Betrag betrug die tatsächlichen Ausgaben der GKV für die Apotheken 2015 nur 4,9 % (Apothekenhonorar). Damit steht fest, dass die Apotheken keine Kostentreiber im Gesundheitswesen sind. Wenn dann doch noch von zum Teil hohen Durchschnittsumsätzen der Apotheken gesprochen wird, so muss man die Statistiken differenzierter betrachten.



Mit dem durch das neue Gesetz erweiterten Handlungsspielraum sollten aber u.a. auch offensichtliche Ertragsschwächen der Apotheken durch die Möglichkeit verbesserter Einkaufsmöglichkeiten ausgeglichen werden. Gleichzeitig wurde aber mit der weiteren Liberalisierung der Konkurrenzkampf unter den Apotheken verstärkt. Die Digitalisierung der Apothekenwelt stellte zusätzlich auch einen nicht unerheblichen Kostenfaktor dar, da die Apothekensoftware immer regelmäßig aufgerüstet werden musste, denn der Trend geht in eine Digitalisierung des Gesundheitswesens. Durch zahlreiche Kostendämpfungsgesetze zur Entlastung der gesetzlichen Krankenkassen waren vorher schon zunehmend kleinere Betriebe wirtschaftlich unter Druck geraten. Die Möglichkeiten, sich der neuen Marktentwicklung anzupassen waren für die „Apotheke am Lokstedter Weg 52“ begrenzt. In Ermangelung eines Nachfolgers und aufgrund seines fortgeschrittenen Alters, entschloss sich Dr. Koch, seinen Apothekenbetrieb nicht ohne Wehmut am 30. Juni 2015 aufzugeben. Menschen zu beraten und zu helfen, hat ihm, wie auch seinen Kolleginnen und Kollegen, immer Freude bereitet.

Vor ihm hatten schon die „Greif-Apotheke“, die „Wohlgemuth-Apotheke“ und die „Brunnen-Apotheke“ geschlossen.

In letzter Zeit waren im Stadtteil weitere Apothekenbetriebe gegründet worden. So 2005 die „Aquarius-Apotheke“ von Frau Apothekerin Manon Bike an der Eppendorfer Landstraße. Seit 2014 wird das Unternehmen als Filialbetrieb von Apotheker Leins geleitet. 2006 wurde im Nedderfeld-Center am Nedderfeld die „Herz-Apotheke“ von Dr. Köhler er-

Verstärkter Konkurrenzkampf

öffnet. Frau Apothekerin Maika Bierbrauer, kaufte den modernen, barrierefreien Apothekenbetrieb am 15.9.2011, den sie 2013 in „easy-Apotheke im Nedderfeld Center“ umfirmierte.

Auch vor den Toren des modernisierten Eppendorfer Krankenhauses sind neue Apotheken entstanden. So anfangs eine „Doc Morris“-Apotheke, die später in „gesundleben Apotheke am UKE“ umbenannt wurde. Wenig später erfolgte dann als Filialapotheke die Gründung der „Spectrum-Apotheke am UKE“.

Beide Betriebe werden heute als OHG von den Kollegen Schulz und Jahnke geführt. Der Name gesundleben drückt den Bewusstseinswandel in der Gesellschaft hin zu einem gesünderen Lebensstil aus. Gefördert haben dies zahlreiche Programme der Krankenkassen zur Vorsorge und Krankheitsfrüherkennung. Durch bahnbrechende Neuentwicklungen in der Medizin und in der internationalen Arzneimittelforschung wächst die Hoffnung, immer mehr bisher nicht behandelbare Krankheiten zu besiegen.

Die Arbeit des Apothekers sieht von außen betrachtet scheinbar leicht aus. In Wirklichkeit ist das Aufgabengebiet des Apothekers sehr komplex im Vergleich zu früher geworden, und hat sich auf Grund des immens angewachsenen Arzneischatzes hin zur Beratung des Patienten verschoben. Die Präsenzapotheke ist deswegen unersetzbar, wegen des persönlichen Kontaktes und dem daraus resultierenden Dialog, der auf alle offenen Fragen des arzneisuchenden Patienten eingeht. Mit dem Anspruch des Patienten, ab drei Medikamenten vom Arzt einen Medikationsplan zu erhalten erweitert sich für den Apotheker sein verantwortungsvolles Aufgabengebiet, denn häufig sind es sogar mehr Medikamente, die aus Gründen der Arzneimittelsicherheit auf Neben- und Wechselwirkungen geprüft werden müs-



Die beiden Bilder zeigen die leerstehende Apotheke - hier ziehen demnächst Zahnärzte und Implantologen ein (Fotos: B.Schildt)

sen. Dieser zunächst schriftlich, auf Wunsch des Patienten, vom Arzt erstellte Medikationsplan soll ab 2018 voraussichtlich in eine elektronische Form überführt werden mit dem Ziel, die Daten auf der Versichertenkarte zu speichern.

So bleibt festzuhalten, dass die Apotheke mit ihrer Aufgabe, die Bevölkerung mit Arzneimitteln zu versorgen, kein reiner Handelsbetrieb ist! Die Betreuung des Patienten am Tage und während des Apothekennotdienstes nachts endet nicht mit der Abgabe des Arzneimittels, vielmehr beginnt sie damit erst wegen der immer komplexer werdenden Arzneimitteltherapie zum Nutzen des Patienten, denn beim Apotheker laufen, sofern es der Patient wünscht, alle relevanten Informationen zusammen.

Apotheken sind ein Stück Stadteilkultur

Vergessen wir nicht, dass Apotheken immer auch ein Stück Stadteilkultur waren und immer noch sind. Dennoch hat es keinen Zweck, den alten Strukturen nachzutraumern. Sie in alter Form wieder herzustellen zu wollen, ist sinnlos. Es gilt was der Philosoph Ernst Bloch sagte: „Nur jenes Erinnern ist fruchtbar, das zugleich an das erinnert, was noch zu tun ist.“ Wer aber die alte Traditionsapotheke in ihrer ursprünglichen Form besichtigen möchte, hat die Möglichkeit dazu im Altonaer Museum, wo in der 2. Etage die alte „Lauenburger Raths-Apotheke“ von 1736 in ihrer ursprünglichen Form jeden Mittwoch, unter Führung eines ehrenamtlich tätigen Apothekers zu besichtigen ist. Der Eintritt beträgt zurzeit • 8,50 und berechtigt auch zum Besuch des ganzen Museums. Weitere Informationen sind auf der Internetseite des Altonaer Museums angegeben.

Apotheker Dr. Klaus Koch
e-Mail: info@apo-drkoch.de
Literatur:

Rudolf Schmitz: Die Geschichte der Hamburger Apotheken von 1818-1965 (Govi-Verlag Frankfurt/Main 1966).

Statistisches Handbuch für den Hamburgischen Staat, 4. Auflage von 1891
Statistisches Jahrbuch für die Freie und Hansestadt Hamburg von 1925



Weißes Dinner

Winterhude

Im August veranstaltete der Winterhuder Bürgerverein das Weiße Dinner zum vierten Mal am Alsterlauf, zwischen Eppendorf und Winterhude. Dieses schöne stilvolle Picknick in weiß, entwickelt sich zu einer festen Institution und die Fangemeinde wächst stetig. Mit der Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer und freiwilligen Spenden wurde es wieder einmal ermöglicht. Spendenüberschüsse werden, wie in den vergangenen Jahren, an Hilfseinrichtungen im Stadtteil Winterhude weitergegeben. In den vergangenen Jahren waren dies bereits: Kindergarten der Paul Gerhardt Gemeinde, Spielhaus Jarresstadt e.V., Verein Leben mit Behinderung, Arbeiter Wohlfahrt, Multikulti e.V. Der Winterhuder Bürgerverein sagt vielen Dank für die Unterstützung.

O.L.



Foto: J.M.



Winterhuder Bürgerverein von 1872 r.V.

www.winterhuder-buergerverein.de

1. Vorsitzender

Jenspeter Rosenfeldt

jp.rodenfeldt@winterhuder-buergerverein.de

2. Vorsitzender

Oliver Lay

o.lay@winterhuder-buergerverein.de

1. Schatzmeister

André Dedecke

a.dedecke@winterhuder-buergerverein.de

2. Schatzmeister

Diederich Magnussen Tel. 47 66 60

d.magnussen@winterhuder-buergerverein.de

1. Schriftführerin

Gabriele Ehrhardt

Tel. 511 94 62

g.ehrhardt@winterhuder-buergerverein.de

2. Schriftführer

Carsten Gerloff

c.gerloff@winterhuder-buergerverein.de

Beisitzer

Ursula Schütt

Tel. 513 32 14

Ursula Fischer

Tel. 710 53 88

Karin Riedel-Stümpel

Tel. 514 23 29

Ulrich Fischer

Tel. 710 53 88

Klaus-Dieter Werner

Tel. 0176-50 15 25 29

Termine, Berichte, Fotos und alles, was sonst noch wichtig ist, finden Sie unter www.winterhuder-buergerverein.de

Sie können uns ausserdem auch unter folgender E-Mail-Adresse erreichen redaktion@winterhuder-buergerverein.de



Wir gratulieren zum Geburtstag!

September

1.9. Eva Backes	11.9. Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
3.9. Iris Stolte	12.9. Harald Theophile
5.9. Pastor Felix E. Moser	13.9. Gisela Berghahn
8.9. Werner Nitsch	28.9. Simone Waldecker
11.9. Eugen Hayn	

Ihr Winterhuder Bürgerverein von 1872 r.V.

TIPPS in Winterhude

Erkunden Sie Winterhude

Ich will nicht den nächsten Führer mit Geheimtipps schreiben.

Aber die Jahreszeit reizt doch, sich unseren schönen Stadtteil z.B. nach der Arbeit oder an den Wochenenden neu zu erschließen.

Machen wir es uns vor einem Spaziergang oder einer Fahrradtour einmal bewusst. Winterhude hat rund 55.000 Einwohner und ist in sechs Ortsteile untergliedert, die jeder für sich unterschiedliche Charaktere und den Charme des Stadtteils ausmachen: Winterhude Nord, Winterhude Süd, Jarrestadt, City Nord und Pergolenviertel.

In den kommenden Ausgaben, möchte ich Ihnen unser Winterhude näher bringen und Tipps zur Erkundung nennen.

Auch Winterhuder werden zu Wort kommen und ihre Tipps aus ihrem Stadtteil mit Ihnen teilen.

Für Ausflüge sind die wichtigsten Bedingungen erfüllt. Es gibt schöne Wege z.B. entlang der Alster, durch den Stadtpark oder durch attraktive Einkaufsstrassen. Und es gibt tolle Ziele.

Erschließen Sie sich doch einmal eine andere Ecke in Winterhude, ein anderes Viertel

neu. Gehen Sie z.B. einmal nicht den gewohnten Weg, gehen Sie Umwege. Spazieren Sie durch die Gassen der Jarrestadt, bevor Sie in die Kampnagelfabrik oder das Alabama Kino gehen. Schauen Sie sich das Gelände an, wo die dringend benötigten Wohnungen im künftigen Pergolenviertel entstehen sollen und wenden dann Ihre Schritte entweder zum neuen Winterhuder Wohnviertel am alten Barmbeker Güterbahnhof oder suchen Sie sich zum Ausruhen einen schönen Platz im Stadtpark. Da gibt's auch tolle Cafés.

Schauen Sie auf die modernen Bürobauten in der City Nord und lassen Sie Ihre Fantasie spielen. Fragen Sie sich, wie es dort mit weiteren Wohnungen und Geschäften sein könnte.

Schauen Sie sich in Ruhe die Neubauten am Winterhuder Marktplatz oder am Mühlencamp an und kehren Sie zum Ausruhen in eines der tollen Restaurants ein. Und ein Spaziergang entlang der Alster ist immer wieder schön, entlang des Winterhuder Kai's, könnte er z.B. am Lattenkampplatz enden, der noch unscheinbar ist, aber mit Unterstützung des



Mein Tipp: „Bei schönem Wetter die Terrasse der Parkvilla im Stadtpark“

Foto: K.E.

Winterhuder Bürgervereins zu einer Oase werden kann.

Ein Spaziergang oder eine Fahrradtour durch Winterhude lohnt sich immer.

O.L.

Aufgepasst:

Spiel, Spaß und gute Laune auf dem Schinkelplatz!

Hüpfen auf der Hüpfburg, Spiele zum Ausprobieren, Rollenrutsche runter sausen, Mooncar-Rallye fahren, Wasserball laufen, basteln und vieles mehr findet ihr auf dem beliebten Kinderfest am

Schinkelplatzfest.

Vom 16.-17.09. findet das gemeinnützige Stadtteil- und Familienfest kostenlos und im Freien auf dem Schinkelplatz statt.

Musikalisches Programm wird unter Anderem von der Music Academy geboten, ihr könnt euch aber auch von Magiern verzaubern lassen oder euch schminken lassen!

Ihr könnt zuschauen und mitmachen, denn es wird auch in diesem Jahr bereits zum 21. Mal wieder viele Vorführungen geben, Groß und Klein können sich hier so richtig austoben!

Für das kulinarische Wohl wird auch gesorgt

sein. Es beteiligen sich auch in diesem Jahr Einrichtungen aus Hamburg-Nord, so etwa das Spielhaus Jarrestadt e.V. und die Multikulti Werkstatt e.V.) die sich dem Stadtteil vorstellen möchten, sich engagieren und Eltern und Kinder herzlich einladen.

Schinkelplatz in Winterhude | Peter-Marquard-Straße | Eintritt frei!

J.M.

Neue Spielzeit 2017/2018

Premiere: „Als ob es regnen würde“

am 8. September eröffnen wir die neue Spielzeit 2017/2018 mit der Premiere des Stückes „Als ob es regnen würde“. Damit holt unsere neue Theaterleiterin Britta Duah nach über zwei Jahren endlich wieder das beliebte Schauspielerepaar Herbert Herrmann und Nora von Collande an unser Haus. Bei ihrem neuen Stück, das auch von Herbert Herrmann inszeniert wurde, spielen die beiden ein Ehepaar, das unverhofften Geldsegen erhält. Bei „Als ob es regnen würde“ handelt es sich um eine amüsante, spannende und intelligente Komödie über Geld und Gier. Mit den beiden Protagonisten

sten stehen Marie Wolff und Uwe Neumann auf der Bühne. Im Theater Kontraste steht passend zur anstehenden Bundestagswahl die Wiederaufnahme des Stückes „MUTTI“ an. Ob die beliebte Politsatire von Juli Zeh und Charlotte Roos die unentschlossenen Wähler dazu anregt, eine Entscheidung zu treffen oder noch zur allgemeinen Verwirrung beiträgt, wird jeder Gast für sich entscheiden. Unter der Regie von Ayla Yeginer spielen Kerstin Hilbig, Juliette Groß, Ulrich Bähnk/Pascal Pawlowski, Ole Schloßhauer und Björn Jacobsen/Tobias Kilian.

Nina Tapken

KOMÖDIE **k** WINTERHUDER FÄHRHAUS



Gemeinsam etwas bewegen – gemeinsam den Weg in eine gute Zukunft gestalten:

Integration ist notwendig, Integration bereichert, aber Integration geschieht nicht einfach so. Integration kann nur gelingen, wenn Menschen sich gemeinsam einbringen, wenn Menschen sich öffnen und wenn Menschen sich engagieren. Das Mentoren-Projekt „Manibus“ und das Frauenprojekt „Anchor“ der MULTIKULTI WERKSTATT in Hamburg sind zwei Beispiele für ein erfolgreiches und einfühlsames Engagement. Seit der Gründung des gemeinnützigen Vereins im Jahr 2015 setzt sich die

Als Ankerpunkt und Wegbegleiter fördert die MULTIKULTI WERKSTATT e.V. die ganzheitliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

MULTIKULTI WERKSTATT ein für die ganzheitliche Integration von Flüchtlingen, Migranten und Migrantinnen in Hamburg und fördert das interkulturelle Miteinander. Für die MULTIKULTI WERKSTATT ist es ein zentrales Anliegen, durch gegenseitiges Verständnis füreinander, durch Lernen voneinander und durch Kommunikation miteinander das WIR-Gefühl zu stärken und eine WIR-Gesellschaft zu ermöglichen: Die MULTIKULTI WERKSTATT ist Ankerpunkt und Wegbegleiter für Menschen auf dem Weg in ein neues Leben.

Von der Begrüßung zur Begleitung – die Idee zur Gründung der MULTIKULTI WERKSTATT e.V.

Als im Jahr 2015 viele Flüchtlinge ihren Weg nach Hamburg fanden, waren zahlreiche Hamburger und Hamburgerinnen sofort bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren und die von Flucht und Vertreibung betroffenen Menschen zu begrüßen, willkommen zu heißen und ihnen das Ankommen in Hamburg zu erleichtern. Julia Mohr (28) war eine der ersten, die bereitwillig und selbstverständlich ihre Unterstützung anbot. Sie half ehrenamtlich in der Kleiderkammer bei den Hamburger Messehallen, sammelte Essensspenden und verteilte diese an die vor

der Hamburger Erstaufnahme auf ihre Registrierung wartenden Flüchtlinge. Nach Abschluss ihres Wirtschaftspsychologiestudiums war Julia Mohr hauptberuflich in einem großen Versicherungskonzern in den Bereichen Verwaltung und Recruitment tätig – eine verantwortungsvolle und vielfältige Aufgabe, bei der Julia Mohr jedoch die wirkliche Förderung von Menschen und auch die echte Nähe zu Menschen vermisste. Trotz interessanter beruflicher Perspektiven hatte Julia Mohr den Wunsch nach einer erfüllenden Aufgabe im sozialen Bereich.

Durch den persönlichen Kontakt zu vielen Flüchtlingsfamilien in der Hamburger Erstaufnahme und durch die dabei entstandenen Gespräche entstand bei Julia Mohr schnell der Wunsch sich noch mehr einzusetzen, noch mehr zu tun. Viele der von Flucht und Vertreibung betroffenen Menschen waren zwar in Deutschland angekommen, sie waren auch in Hamburg angekommen, aber nun ging es darum gut in einem neuen Leben anzukommen. In 2015 war die Stadt Hamburg mehr denn je auf dem Weg zu einem multikulturellen Miteinander, jetzt ging es darum, dieses multikulturelle Miteinander gemeinsam auf gute Weise zu gestalten und erfolgreiche Integration zu ermöglichen. Für Julia Mohr war dies untrennbar verbunden mit dem Anliegen, Verbundenheit zu leben, das WIR-Gefühl zu stärken und auf diese Weise eine WIR-Gesellschaft zu ermöglichen, in der sich alle Menschen wohlfühlen und von der sich alle Menschen bereichert fühlen. Es entstand die Idee, eine Anlaufstelle, einen Ankerpunkt einzurichten für Menschen, die aus anderen Ländern und anderen Kulturen zu uns kommen um ein neues Leben zu beginnen. Die MULTIKULTI WERKSTATT e.V. wurde gegründet mit dem Ziel, die ganzheitliche Integration von Migranten und Migrantinnen auf privater und beruflicher Ebene zu fördern.

Nach Gründung der MULTIKULTI WERKSTATT boten Julia Mohr und ihre ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen zunächst Deutsch-

kurse, Integrationskurse und Wertevermittlungskurse an. Zu den Inhalten der Wertevermittlungskurse gehörte neben der Vermittlung von Werten auch die Förderung des Verständnisses für Kulturunterschiede. Es wurden ebenfalls Berufswahl- und Bewerbungcoachings angeboten, Computerkurse, E-Learning Workshops und Sportprogramme, die gerade von unbegleiteten Jugendlichen begeistert angenommen wurden. Julia Mohr und ihr Team boten außerdem Beratung und Begleitung bei Behördengängen sowie bei Job- und Wohnungssuche an. Da das vielfältige und vielschichtige Engagement der MULTIKULTI WERKSTATT genau das beinhaltete, was in der aktuellen Situation gerade gebraucht wurde, fand die MULTIKULTI WERKSTATT schnell Förderer und Unterstützer.

Der Beginn der MULTIKULTI WERKSTATT e.V. und die ersten Projekte

Mit Unterstützung der SAGA Hamburg gelang es beispielsweise Wohnungen für Mütter mit Kindern zur Verfügung zu stellen. Ein wichtiger und notwendiger Schritt, denn gerade für Frauen und insbesondere für Mütter mit Kindern ist die Unterbringung in Flüchtlingsunterkünften oft begleitet von Sorgen und Ängsten um die eigene Sicherheit und die ihrer Kinder. Vor diesem Hintergrund ist der Umzug von der Notunterkunft in die eigene Wohnung ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg in ein neues Leben und ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Integration. Damit dies gelingt und der Umzug in die eigene Wohnung für die Frauen nicht gleichzeitig einen Schritt in die Isolation bedeutet, ist vor allem das Erlernen der deutschen Sprache wesentlich. Für Julia Mohr und ihre ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen stellte sich jedoch schnell heraus, dass der Gedanke Kinder in Kitas betreuen zu lassen für viele Frauen aus Kulturkreisen außerhalb Europas ein zunächst ungewöhnlicher Gedanke war, weil es ihren Traditionen widersprach. Mütter aus diesen Herkunftsländern nahmen oftmals nicht an den Deutschkursen teil, weil sie zögerten ihre Kinder in Kitas betreuen zu lassen. Das umsichtige Engagement des MULTIKULTI WERKSTATT Teams trug schließlich dazu bei, dass Mütter aus allen Kulturkreisen bereit waren die Betreuungsangebote für ihre Kinder anzunehmen und an den Deutschkursen teilzunehmen. Die ersten wichtigen Schritte in Richtung Integration waren getan.

Das Frauenprojekt „Anchor“ – Aufbau von Selbstvertrauen und Hilfe zur Selbsthilfe

Der Umstand, dass Frauen aus einigen Herkunftsländern nur zögerlich an Deutschkursen teilnahmen, weil der Gedanke an Kinderbetreuung in Kitas für sie noch ungewohnt war, verdeutlicht dass die Integration von Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern viele komplexe Themenfelder berührt, und dass für die

Werden auch Sie Mitglied im Winterhuder Bürgerverein!

Winterhuder Bürgerverein von 1872 r.V.

Fiefstücken 24 • 22297 Hamburg

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Winterhuder Bürgerverein.

Jahresbeitrag: 48,- € pro Person und Jahr – € jedes weitere Familienmitglied 18,- € pro Jahr
Sonderbeitrag für Institutionen und Vereine 70,- € pro Jahr

Name		Vorname	
Anschrift		PLZ	Ort
Geburtsstag	Telefon	Beruf	

Datum _____ Unterschrift _____

Hiermit ermächtige ich den Winterhuder Bürgerverein, den Jahresbeitrag von meinem Konto einzuziehen

IBAN	BIC
------	-----

Datum _____ Unterschrift _____

Begleitung und Unterstützung von Frauen aus unterschiedlichen Kulturkreisen viel Umsicht und viel Empathie erforderlich ist.

Die Situation vieler Frauen, vor allem wenn sie zuvor in ländlichen Regionen gelebt haben, ist oftmals geprägt von traditionellen Kulturen und Lebensweisen, die sie aus ihren Herkunftsländern mitbringen. In manchen Fällen basieren diese Traditionen auf hierarchischen Strukturen, die von Frauen Zurückhaltung und Pflichtbewusstsein fordern. Die MULTIKULTI-WERKSTATT möchte diesen Frauen das Ankommen in einem für sie noch ungewohnten Kulturkreis erleichtern, ihnen Chancen und Möglichkeiten eröffnen und Hilfe zur Selbsthilfe anbieten. Die ersten wichtigen Schritte in diese Richtung bietet die MULTIKULTI-WERKSTATT mit den Future V Trainings, bei denen Frauen nicht nur die Möglichkeit erhalten, an Deutschkursen mit zeitgleicher Kinderbetreuung teilzunehmen, sondern es werden auch Bewerbungstrainings und Workshops zur Stärkung des Selbstbewusstseins angeboten und es gibt Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Frauen, Potenzialanalyse und diverse Sportangebote.

Dass Frauen auf ihrer Flucht oftmals genderspezifische Gewalt erfahren mussten, dass manche von ihnen in Zwangsehen leben oder zum Teil häusliche Gewalt erfahren, ist ein Thema, über das wenig gesprochen wird. Auch hier möchte die MULTIKULTI-WERKSTATT den Frauen als Ankerpunkt und als Wegbegleiter zur Seite stehen. Julia Mohr hat hierzu das Konzept zum „Anchor“ Projekt entwickelt und bietet nun gemeinsam mit der Diplom Psychologin Stefanie Hilger-Sepe vielfältige Unterstützungsangebote an. So gibt es beispielsweise einen Beratungskreis, es gibt psychologische Einzelberatung und es gibt eine Rechtsberatung. Außerdem gibt es Coachings zur Rolle der Frauen in Deutschland und es gibt Interaktionskurse mit interkultureller Mediation. Das „Anchor“ Projekt ist ein Herzensprojekt der MULTIKULTI WERKSTATT und das Engagement für dieses Projekt ist getragen von der

zentralen Idee, dass Frauen die gleichen Chancen und Möglichkeiten verdienen um sich ein gutes Leben aufzubauen. Das Konzept und die ersten Erfolge des „Anchor“ Projekts haben so überzeugt, dass es unterstützt wird vom Hamburger Spendenparlament und vom Integrationsfonds der Hamburger Bürgerschaft. So war es möglich, die ersten Schritte auf diesem Weg zu gehen – aber der Weg ist noch lang und noch viele weitere Schritte sind erforderlich ...

Das Mentoren-Projekt „Manibus“ – ein guter Start für junge Menschen

Auch Jugendliche und junge Erwachsene, die allein ihren Weg nach Deutschland gefunden haben, waren in ihren Herkunftsländern oftmals schlimmen Erlebnissen ausgesetzt oder haben auf ihrer Flucht traumatische Erfahrungen gemacht. All diese Erlebnisse und Erfahrungen spielen auch weiterhin eine Rolle bei der Integration dieser jungen Menschen und sie benötigen mehr Zeit und Zuspruch auf ihrem Weg in ein neues Leben. Oftmals fühlen diese jungen Menschen sich von den Gepflogenheiten einer für sie neuen Kultur überfordert. Für die Begleitung und Betreuung dieser jungen Menschen ist daher besonders viel Empathie und Einfühlungsvermögen notwendig. Aus diesem Grund hat die MULTIKULTI WERKSTATT das Mentoren-Projekt „Manibus“ gestartet. „Manibus“ ist ein 1:1 Mentorenprojekt, das darauf ausgerichtet ist, durch direkte 1:1 Betreuung der jungen Menschen eine weitere Integrationsbasis zu schaffen. Das Projekt basiert auf der Idee, unbegleiteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Ansprechpartner, einen „Herzensmenschen“ an die Seite zu stellen, der ihnen beim Ankommen und bei der Orientierung in einem neuen Leben mit Rat und Tat zur Seite steht. Im Rahmen des „Manibus“ Projekts gibt es zweimal monatlich ein Treffen sowie vielfältige gemeinsame Projekte und Unternehmungen wie beispielsweise Filmabende, Sportprogramme, Hausaufgabenbetreu-

Weitere und nähere **Informationen** zur MULTIKULTI WERKSTATT e.V. sind verfügbar unter:

www.multikulti-werkstatt.de

Wir freuen uns über jede weitere **Kontaktaufnahme** und stehen bei **Fragen** gern zur Verfügung:

info@multikulti-werkstatt.de

Julia Mohr mobil: 0172/418 70 74

ung sowie Begleitung in allen Fragen rund um das Schul- und Berufsleben.

Die MULTIKULTI WERKSTATT e.V. freut sich über eine gute Zusammenarbeit mit Unterstützern und Förderern

Das „Anchor“ Frauen-Projekt, das „Manibus“ Mentorenprojekt sowie die vielen verschiedenen Einzelprojekte und Aktionen der MULTIKULTI WERKSTATT haben bereits viele ehrenamtliche Helfer und Helferinnen davon überzeugt sich mit großen Engagement einzusetzen für die ganzheitliche Integration von Flüchtlingen, Migranten und Migrantinnen. Unterstützer und Förderer wie der Integrationsfonds der Hamburger Bürgerschaft, das Hamburger Spendenparlament oder die Bürgerstiftung sind überzeugt von dem Konzept, der Idee und der engagierten Arbeit, die von der MULTIKULTI WERKSTATT für die ganzheitliche Integration von Migranten und Migrantinnen in Hamburg und für die Förderung des interkulturellen Miteinanders geleistet wird. Auch Stiftungen und Unternehmen wie die Cromwell Property Group, die Stiftung Kinderjahre, die Spiegel Verlagsgruppe, die Stiftung Allianz für Jugend, die Kirche des Nazareners, die Paul Gerhardt-Gemeinde in Winderhude, das Goldbekhaus und das Spielhaus Jarrestadt e.V. gehören mittlerweile zu den engagierten Förderern, die die MULTIKULTI WERKSTATT e.V. auf ihrem Weg unterstützen – die ersten Schritte sind getan, aber es ist noch ein langer Weg zu gehen.

Spielhaus Jarrestadt

Ausflüge & Nachbarschaftstreff und Kooperation zur Inklusion unter einem Dach

Das Spielhaus Jarrestadt bietet viel für Kinder klein und groß, auch wenn es dann bei schönem Wetter um das kleine Holzhaus besonders belebt ist, aber genau das macht es aus. An drei Nachmittagen in der Woche öffnen Ehrenamtliche die Türen, sodass Kinder hier aktiv und vielseitig ihre Freizeit verbringen können. Während der Ferien bietet das Spielhaus Ausflüge an und sorgt somit auch während der Ferienzeiten für Abwechslung.

Viele Kinder nutzen besonders gern die Bewegungsspiele aus dem Container- so etwa Moon-Cars, Pedalos, Stelzen und Bobbycars. Zusätzlich zu dem laufenden Angebot nutzt die Multikulti Werkstatt in den Vormittagsstunden in der Woche die Räumlichkeiten, um Beratung für geflüchtete Frauen anzubieten. Da diese oft Kinder haben, bietet sich die Auswahl an

Beschäftigungsmöglichkeiten an, um Beratung und die Bespielung der Kleinen unter einem Dach anzubieten. Auf diese Weise nimmt das Spielhaus eine weitere Herausforderung gemeinsam mit anderen Trägern an- die Integration und Inklusion. Von der Offenheit des Spielhauses partizipieren viele weitere Träger sowie auch Familien, die finanziell nicht so gut gestellt sind. Sehr sehr viele Familien wurden in den letzten 40 Jahren bereits in diesem Haus begleitet und durch die Offenheit gegenüber Wandel und Veränderungen hoffentlich noch viele weitere.

J. M.



Spielhaus Jarrestadt: Hier werden von Ehrenamtlichen wöchentlich an drei Nachmittagen den Kindern zum Spielen die Türen geöffnet.

WOLFFHEIM WOLFFHEIM IMMOBILIEN

...für Sie: alles neu!



www.wolffheim.de